

Editorial : 250 Millionen

Autor(en): **Wiedmer-Zingg, Lys**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Actio : ein Magazin für Lebenshilfe**

Band (Jahr): **94 (1985)**

Heft 8: **Auf den Spuren von Henry Dunant**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



INHALT

- 3** In Kürze
Kurzmeldungen aus der nationalen und internationalen Rot-Kreuz-Szene
- 5** 250 Millionen
Editorial
- 7** Ein Fall für die Psychiatrie?
Kontroverse
- 8** Samuels Rendez-vous mit der Vergangenheit
Mit dem Urur-Grossneffen Henry Dunants auf nostalgischer Schweizer Reise
- 12** Was bedeutet Ihnen Henry Dunant?
Aus erster Hand
- 14** Ein Leben wie ein Roman
Biographie Henry Dunants
- 16** Organisierte Mitmenschlichkeit
Cartoon
- 18** Stichtag 16. Oktober
In Genf entsteht das erste Internationale Museum des Roten Kreuzes
- 20** Société Henry Dunant
Eine illustre Gesellschaft
- 22** Der neue Rotkreuzchefarzt
Aktualität
- 24** Philatelistische Weltreise
Rotkreuz-Motivsammlung
- 26** Rotkreuzwörterrätsel
- 29** Schwarzes Brett
- 30** Künstlerporträt
Suzanne Hürzeler: Immer wieder neu beginnen

EDITORIAL

250 Millionen

Was ist der Unterschied zwischen einem Gemälde, das über Jahrhunderte hinweg die Herzen der Menschen zu berühren vermag, und einem ebenso gekonnt gemalten, von dem längst niemand mehr spricht? Warum wird eine Melodie unsterblich? Weshalb vermögen Dichterworte Leben zu verändern? Wieso lässt sich das Rad der Zeit nach Erkenntnissen gewisser Philosophen oder Wissenschaftler nicht mehr zurückdrehen? Diesem Gemälde, dieser Melodie, diesem Dichterverk, dieser Philosophie ist gemeinsam: sie sind schöpferisch, das heisst erstmalig und einmalig, und sie sind zutiefst echt. Henry Dunants Genie bestand darin, dass er als erster begriff, dass Mitmenschlichkeit allein nicht genügt, um das Zusammenleben zwischen den Menschen zu verbessern. Barmherzigkeit hat es immer schon gegeben. Mitmenschlichkeit international zu organisieren, das war sein Traum, seine Vision. Ungeachtet der Nationen, der Politik, der Religion sollte diese organisierte Mitmenschlichkeit universell werden. Andere Mitbegründer des Roten Kreuzes oder auch spätere grosse Rotkreuz-Persönlichkeiten mögen lebensstüchtiger gewesen sein als der Seher aus Genf. Sie mögen auch wesentlich mehr zum Gelingen der grossen Gesetzeswerke (Genfer Abkommen und Zusatzprotokolle) beigetragen haben. Aber ohne diesen Funken Genie eines einzelnen betroffenen Mannes gäbe es heute, trotz aller organisatorischen Tüchtigkeit, kein Rotes Kreuz. Er hat das Erstmögliche, Einmalige, das zutiefst Richtige gedacht. Heute gibt es weltweit 136 nationale Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften, rund 160 Staaten haben den Genfer Konventionen zugestimmt. Und es gibt sage und schreibe 250 Millionen Rotkreuz-Mitglieder in aller Welt. Das bedeutet, dass 250 Millionen Menschen aller Rassen mindestens einmal in ihrem Leben die Rotkreuz-Grundsätze zur Kenntnis genommen haben: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit, Universalität. Das aber sind die Gedanken, aus denen der Frieden gemacht werden könnte, und das ist grossartig!

Es wie immer. Zum